

[1566 v. Mai 28.], Zug

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG?] AN "MEISTER UND GSELLEN DES SCHLOSSERHANDTWERCHS" IN RAPPERSWIL

*"Es hatt ein Schlossergesell Namlich Hanns Ullrich Huber von Rafenspurg kurzer Zytt by unns allhie zuo Zug gearbeitt, welicher aber (alls wir nach synem abscheiden vernomen) sich ettlicher massen misshutt, das er des handwerks unredlich worden so lang, bis er widerumb vor unns erschyntt und sich mitt unns umb syn misshandlung verrichtt, dann es ein zimlicher hochwichttiger handel ist. Derhalben so wellend Jr Jnn nach unnsere handwerchsbruch, so er by ouch were, uffthryben und Jme zu unns wysen, wo er aber nitt by ouch verhanden, das Jr Jm wytter nachschrybend, wo Jr Jnn vermeinend zu bethretten, damitt wir by unnsere alltten harkhomen und gwonheitten blyben, und soliche misshandlungen gestrafft werden. Soliches wellend Jr von unns bester meinung verstan und der sach ernstlich nachwerben."*

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 23<sup>r</sup>

1566 [Mai 28.] Dienstag vor Pfingsten, Zug

A

2

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG [AN DEN LANDVOGT IM TOGGENBURG, BALTHASAR TSCHUDI], LICHTENSTEIG

*"Es ist für unns khommen der unnsere N. und unns anzeigt wie das Jm einer so Jnn über ampttsverwaltung sesshaftt namlich N. ... Jm ein kindlin verdingett, und aber zil und tag des verdings uff Santt Gallentag verschinen verlouffen, wyl aber siderhar Niemand khomen, und dem kindlin nachfraggt, auch Jnne umb synen versprochenen lon von des kindlis weren vernüegt, moge er nitt wissen, ob gemeltter N. noch Jnn leben oder vilicht mitt thod abgangen sye, were er willens einen Boten Zoüger diss brieffs gen liechttensteg zu uch ze schicken und Jme gesagtem N. nachzufragen. Mitt begeren wir Jme mitt unnsere fürschriffft gegen ouch erschiesslich syn welltten hoffette er dero zuo geniessen." Deshalb möchte man ihn, [den Landvogt], inständig bitten, genanntem Boten behilflich zu sein, "damit der unnsere N. fürhin des kindlis*

ab und zu dem synen khomen moge".

---

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 23

## 25

1566 [Juni 4.], Dienstag nach Pfingsten

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ, MARK SITTICH II. VON HOHENEMS]

---

*"Es ist vor unns erschinen der unnsere Thoman Onsig [Onsig von Baar], und unns anzeigen lassen, wie er begertte priesterliche wirde anzenemen. Wyl aber us Bischofflichen gnaden zu Constanz ein sazunge geordnet das kiner daselbst priester gewychtt werden er haben dan 24 Jar synes alltters, das ... aber nitt habe noch volkhomenlich, were syn dienstlichs begeren wier Jme mitt fürschrifftt gegen uwer G. zu solicher wirdigkeit erschliesslich syn wellten. Were er willens sich Jnn aller mass (alls es sich dan einem frommen priester gebürtt) ze halltten. Unnd so nun wir die unnsere zu befürdern geneigt auch angesehen das wir der priestern jezmal mangelbar sind, ouch das es Jm nitt gar vil am alltter veltt, dann wir globwertiglich prichtt worden durch syne thauff Göttinen und gotten, das er Jnn dem 23 Jar ist, auch so ist er von fromen eltern eelicher gebürtt ... gelanggt an uwer G. unnsere höchste pitt", er möge in Anbetracht des Priestermangels ihrem Ersuchen nachkommen und besagtem Onsig gestatten, die Priesterweihe zu empfangen.*

Besiegelt mit dem Siegel der Stadt Zug.

---

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 23<sup>V</sup>-24<sup>F</sup>

## 26

1566 [Juni 15.] Samstag nach Fronleichnam, Zug

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT[?] ZUG AN DEN GARDEHAUPTMANN JOST SEGESSER], ROM

---

*"Es ist für unns khommen der unnsere Joachim Schnyder (bewyser diss) und unns anzeigen das er vorhabens gen Rom und uch umb dienst Jnn Bäbstlicher Heiligkeit [Pius V.] gwardi anzusuchen mitt begeren wier Jme hieruber mitt unser*